Amzeine=Blutt

Erfdjeint : Mittwodis und Samstags und koftet monatlich 30 Pjennige frei ins haus gebracht, in der Expedition abgeh. monatlich 25 Pjennige.

für die Stadt Hofheim a. Taunus

Druck und Derlag von R. Messerschmidt, Hofheim am Taunus. Expedition: Neuer Weg 6.

Preis für Infernte die Sgefpultene Zeile oder deren Raum 10 Pjennige. für den Inhalt verantwortlich: R. Mefferschmidt.

Anzeiger für die Gemeinden Kriftel, Marxheim u. Lorsbach.

Dr. 91

Samstag, den 13. November 1915

4. Jahrg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Betanntmachung Gemaß § 6 ber Befanntmachung vom 22. Oftober 1915 iber bie Bornahme einer Erhebung ber Borrate von Brotgefreibe, Safer und Debl am 16. Rovember 191) (Reichs Beesblatt G. 691) wirb ju beren Durchführung folgenbes be-

Durd die Mufnahme follen festgeftellt werben :

a) Die Brotgetreibe- und Safervorrate in familiden Ianswirtschaftliden Betrieben.

b) Die Debloorrate bei ben Unternehmern landwirtichaft. licher Betriebe, die nach § 6 ber Berordnung über ben Bertehr mit Brotgetreibe und Debl aus bem Erntejuhr

1915 vom 28. Juni 1915 (Reichs-Gefenblatt G. 363) bas Recht als Gelbitverforger in Unipruch genommen haben. MIS Gelbitverforger gelten, vorbehaltlich einer anberen Bestimmung nad § 49 d a. a. D., ber Unternehmer bes landwirifcaftlichen Betriebes, bie Angeborigen feiner Birtfcaft einichl. bes Befindes fowie ferner, Raturalberechtigte, inebefonbere Altenteiler und Arbeiter, foweit fie fraft ihrer Berechtigung ober als Lohn Brotgetreibe ober Debl gu beanipruden haben.

Die Brotgetreibe, Safer und Deblvorrate, bie fich im Bemahrfam von Rommunalverbanben ober für einen Rommunalverband als Empfanger am Erhebungs. tage auf bem Transporte befinden ober von Rommunals verbanben bereits an Bader, Ronditoren und Sandler fowie an Tierhalter abgegeben, aber am 16. Rovember 1915

noch porhanben finb. Rommunalverbanbe im Ginne ber Bunbestratsverarbnung

find bie Rreife (Stabifreife).

Bur Aufnahme ber Borrate und mabrheitsgemagen Angeige er vorhanbenen Borrate find bie Betriebeinhaber ober beren Bertreter verpflichtet.

Die Aufnahme foll bie Borrate ber nachftebend aufgeführten Betreibe- und Dehlarten erfaffen, Die fich in ber Racht 15. jum 16. Rovember 1915 im Bemabriam ber gur Un-Berpflichteten befunben haben:

Roggen, Beigen, Spelg (Dintel, Gefen), fowie Emer und Gintorn, allein ober mit anderem Betreibe auger Safer

Safer fowie Mengforn und Difcfrucht, worin fic Sa-Safer befinbet;

Roggen und Beigenmehl (auch Dunft), allein ober mit anderem Dehl gemifcht, einschließlich bes gur menichlichen Ernahrung bienenben Schrotes und Schrotmehls.

Borrate, bie in fremben Speichern, Betreibeboben, Schrann, Schifferaumen und bergleichen lagern ober von Gelbittriorgern ober Rommunalverbanben an Erodnungsanftalten ber Dublen gum Erodnen ober Bermablen überwiefen morm find, find vom Berfügungeberechtigten anzugeben, auch bann, enn er bie Borrate nicht unter eigenem Berichluffe bat.

Die Mufnahme erftredt fic nicht

auf Borrate, bie im Gigentume bes Reichs, eines Bunbes: ftaates ober Elfag. Lothringens, insbefonbere im Eigentume eines Militarfistus ober ber Marineverwaltung fteben;

auf Boriate, Die im Gigentume ber Reichsgetreibeftelle G. m. b. S. ober ber Bentral-Einfaufsgefellicaft m. b. S.

auf hintertorn und hinterfornichrot, bas von einem Rommunalverbande, sowie auf zur menschlichen Ernahrung ungeeignetes Brotgetreibe und Dehl, bas von der Reichsgetreideftelle jum Berfüttern freigegeben morben ift :

auf Brotgerreideschrot, bas von der Reichsgetreide= ftelle jum Berfüttern freigegeben worden ift.

Alle Borrate, gleichviel in welcher Menge, find angeben, und gwar mur in Bentnern und überschießbe Mengen in Pfunden (alfo 3. B. 4 Bentner 12 Bfb.); be andere Gemichtsangabe ift verboten. Ungebroschenes Getreide ift nach dem Körnerertrage ge-Menhaft zu ichagen und mit gedroschenem Getreide glei-

et Urt zusammenzufaffen. Dintel (Spelg) ift nach feinem Ertrag in Rernen an-

geben. hier find für 100 Bfund Dintel (Spelg) 70 und Rernen gu rechnen.

Es ift Sorge bafur ju tragen, daß die Bevölferung htzeitig vor ber Erhebung in famtlichen Gemeinden und bursbezirken durch öffentliche Bekanntmachung in geeig-

ter Beise auf ihre Anzeigepflicht hingewiesen wirb. Die zuständige Behorbe oder die von ihr beauftragten tamten find befugt, gur Ermittlung richtiger Angaben orrats- und Betriebsräume oder sonftige Aufbewahr-Borte, mo Borrate von Brotgetreide, Safer ober Dehl bermuten find, ju untersuchen und die Bücher bes gur Beige Berpflichteten gu prüfen.

Mis zuftändige Behörde gilt der Landrat (Oberamtmann), in ben Stadtfreisen ber Magiftrat (Dberbürger-

Wer vorfätzlich die Anzeige, zu der er verpflichtet ift, nicht in der gesetzten Frift erftattet oder miffentlich unrichtige ober unvollständige Angaben macht, wird mit Gefangnis bis ju fechs Monaten ober mit Belbftrafe bis gu gehntaufend Mart bestraft; auch tonnen die Borrate, Die perfdmiegen find, im Urteil als bem Staate perfallen, erflärt merben.

Ber fahrläffig bie Anzeige, zu ber er verpflichtet ift, nicht in ber gesetten Frift erstattet ober unrichtige ober unvollständige Angaben macht, wird mit Beloftrafe bis zu dreitausend Mart ober im Unvermögensfalle mit Befangnis bis zu fechs Monaten beftraft.

Berlin, am 22. Oftober 1915.

Der Minifter bes Innern: D. Loebell.

Der Minifter für Landwirtichaft, Domanen u. Forften: 3. B.: Rufter.

Birb veröffentlicht.

Bugleich werben bie Melbepflichtigen hiermit aufgeforbert, die erforderlichen Anzeigen bestimmt am

Dienstag, ben 16. Rovember bs. 38.,

von 3-6 Uhr Radmittags

auf bem Rathause baselbst zu erstatten. Dabei machen wir ausbrücklich darauf aufmertsam, bag Die Inhaber landwirtichaftlicher Betriebe, welche Gelbftperforger find, nicht etwe nur ihre Dehlvorrate auzugeben haben, sondern auch alle übrigen von der Er-hebung betroffenen Borrate. Befreit von der Angabe der Mehlvorrate, nicht aber von der den übrigen Borrate find lediglich die Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe, melde bas Recht als Gelbitverforger nicht in Anfpruch genommen haben.

Ferner haben Bader, Ronditoren und Rleinhändler, fowie Tierhalter Die am Erhebungstage in ihrem Befit befindlichen Borrate an Roggenmehl, Beigenmehl ober fonftigen jur menichlichen Ernahrung geeigneten Dehlge-

mifchen, fowie an hafer anzuzeigen.

Insbesondere find von den Landwirten auch die Borrate anzumelden, die fie jum Betrieb ihrer Birtichaft ober im eigenen Saushalte jur Ernährung ihrer Ange-hörigen ihrer Birtichaft einschließlich bes Gesindes nötig haben, auch wenn ihnen diefe Borrate ichon freigegeben worden find. Diefe ben Landwirten gefettlich guftebenben Borrate follen ihnen belaffen merben. Es muffen aber unbedingt alle Borrate feftgeftellt werden. Irgendwelche Abguge find baher nicht julaffig. Soweit ein gandwirt Borrate Trod-nungsanlagen oder Mublen ju n Trodnen oder Bermahlen überwiefen bat, muffen fie von ihm mit feinen übrigen Borraten gufammen angezeigt merben.

Mile Borrate muffen in Bentnern und Bfunden angegeben werben; jebe andere Bemichtsangabe ift verboten.

Ungedroschenes Getreide ift nach dem Rornerertrage gemiffenhaft ju ich a gen und mit gebroichenem Getreide

gleicher Urt zusammenzufaffen.

Die Ergebniffe diefer Erhebung find für die weitere Entwidlung auf dem Gebiete ber wirtschaftlichen Dagnahmen gur Sicherung der Boltsernahrung und der Biebfütterung von ausschlaggebender Bedeutung und es tommt baher alles auf die Erzielung einer möglichft zuverläffigen Aufnahme ber Borrate an. Bon dem Ausfall der Erhebung wird es insbesondere abhängen, ob die Reichsgetreideftelle in Butunft gu einer Erhöhung ber täglichen Brotration ichreiten tann und ob es möglich fein wird, gro-Bere Betreibemengen gu Futterzweden freizugeben. ift daher notwendig, daß die Anzeigepflichtigen den Aufgaben biefer Erhebung angefichts ber ihnen gutommenben Bichtigteit vollfte Sorgfalt widmen und daß fich jeder einzelne Anzeigepflichtige bei Abgabe ber Anzeige Die Notwendigfeit peinlichter Genauigfeit vor Augen halt. Duß auf ber einen Seite eine Ueberschätzung ber ungebrojdnenen Betreidevorrate felbftverftandlich vermieden werden, so ift auf der anderen eine übergroße Borsicht in ihrer Schätzung mit bem 3mede ber Erhebung ebenfomenig vereinbar.

Auf bie im obigen Minifterial-Erlaffe abgebrudten Strafbestimmungen wird noch besonders hingewiesen. Sofheim a. Es., den 11. Rovember 1915.

Der Magiftrat : De B.

Betanntmachung. Wir machen darauf aufmertjam, daß die Frift gur Unmelbung ber beschlagnahmten Metallgegenftande am 15. diefes Monats abläuft.

Dofheim a. Es., ben 12. November 1915. Die Polizeiverwaltung: De f.

Betanntmachung. Die Stadt beabfichtigt fur bie Ortseingefeffenen Fleifdmaren gu beftellen und gmar:

a) Bauchiped, mager, gefalgen, banifd jum Breife von 3.60. b) Bauchfped, mager, gerauchert, banifc, jum Breife von 4.20

Diejenigen Ginwohner, welche Beftellungen machen wollen, werben erfucht, dies bis fpateftens Montag, ben 15. November 1915, abende 6 Uhr auf bem Rathause babier unter Angabe ber Menge zu melben. Sofbeim a. Es., ben 11. Rovember 1915.

Der Magiftrat: Be g.

Befanntmachung Um Montag, den 15. November 1915, Abends 8 ilhr findet im Rathaussaale hierfelbft eine öffentliche Sigung

ber Stadtverordneten-Berfammlung ftatt. Sofheim a. Ts., den 12. November 1915. Der Stadtverordneten-Borfteber : Dr. M. Schulze-Rahleng.

Betanntmadung. Die Stadt bringt nachfte Woche 20 Bentner la. Bwiebeln jum Berkauf. Raufliebhaber wollen fich bei Serrn Jean Hammel, Hauptstraße 57, melben. Berkaufspreis 22 Pfg. bas Pfund. Hofheim a. Ts., den 12. November 1915.

Der Ausschuß.

Ausführung sanweifung zur Bekanntmachung zur Ginschräntung des Fleifch- u. Fettverbrauchs vom 28. Oftober 1915 (R.-G.-Bl. S. 714).

Die Beftimmungen ber Berordnung gelten in ber Sauptfache nur für ben gewerbsmäßigen Abfat von Fleifch und Fetten (Ausnahmen fiehe SS 2 und 9.) Es wird jedoch erwartet, daß auch die haushaltungen, soweit nicht Ausnahmen durch Rrantheit erforderlich werden, fich ben gleiden Beidrantungen freiwillig unterwerfen werben

Bu § 1. Die Beidrantungen beziehen fich auf jeden gewerbsmäßigen Betrieb von Gleifch, Fleischwaren und Fleifchipeifen, als insbesondere auf Fleifcher und Gaftmirte, auch Benfionate.

Die Ausnahme bes Abfat 2 bes § 2 findet feine Unmendung auf § 1. Es ift alfo an den im § 1 genannten Tagen auch die Abgabe von Brot mit Gleischbelag gemerbomagigen Betrieben berboten.

Wegen der Ronfumpereine gilt die besondere Beftim-

mung bes § 9. Bu § 2. Die Beschräntungen bes § 2 segen eine gewerbsmäße Berabfolgung ber bort genannten Speifen in Gaftwirtichaften, Schant- und Speisewirtschaften, sowie in Bereins- und Erfrischungsräumen nicht voraus. Sie gelten auch in Fremdenheimen, (Benfionaten) und Speifeanftalten (Rafinos und Rantinen) ohne Rudficht auf die Abficht ber Gewinnerzielung.

Rach Absat 2 des § 2 ift die Berabsolgung von tal-tem Braten anders wie als Brotbelag unzuläffig.

Bu § 8. Die guftandigen Behörden find bie Ortspolizeibehörden. Bu § 9. Die Borfdriften ber Berordnung finden auf

Ronfumpereine Anwendung, auch wenn ihre Betriebe auf Bewinnerzielung verzichten.

Bu § 10. Bobere Bermaltungsbehörben im Ginne diefer Berordnung find die Regierungsprafidenten, in Berlin ber Oberprafident.

Gie merben ermächtigt, an Stelle ber in §§ 1 und 2 bezeichneten Tage andere zu beftimmen, jowie Ausnahmen von den Borichriften in den §§ 1 bis 3 zu geftatten. Anbere Tage als die in den §§ 1 und 2 genannten, follen jedoch im allgemeinen nur für Ausnahmefälle etwa mit Rudficht auf örtliche Feiertage, Martte und bergleichen bestimmt merden.

Der Minifter für Sandel und Gewerbe: Dr. Sydow. Der Minister für Landwirtschaft, Domanen und Forften: Grht. v. Schorlemer.

Der Minifter des Innern: v. Loebell.

Birb veröffentlicht. Sofbeim a. E., ben 12. Rovember 1915.

Der Magiftrat: De B.

Verjährungsfriften

Durch Berordnung bat ber Bundesrat bestimmt, daß bie in ben Baragraphen 196, 197 bes Bürgerlichen Gefebbuches bezeichneten Unipriiche bes täglichen Lebens, foweit fie an jenem Tage noch nicht verjährt waren, nicht bor bem Schluff des Jahres 1915 berjähren follen. Die Grunde, die zu diefer Magregel geführt hatten, bestehen bei ber Fortdauer bes Rrieges unbermindert fort. Durch eine neue Berordnung bom 4. Robember wird deshalb die Berjahrung ber bezeichneten Ansprüche um ein weiteres Jahr erftredt. Alle bon ber Berordnung betroffenen Unfprüche, Die am 22. Tezember 1914 noch nicht berjährt waren, berjähren hiernach nicht bor bem Schlug bes 3ahres 1916. Dieje Erstredung ber Berjährungsfrift tommt fowohl ben Unfprüchen jugute, beren regelmäßige Berjährungefrift mit bem Schluffe des Jahres 1915 ablaufen wurde, als auch benen, beren Berjahrung bis ju diefem Beitpunfte burch die Berordnung bereits einmal hinausgeschoben war, ferner benjenigen, beren Berjahrungsfrift in ber 3mifchenzeit gehemmt oder unterbrochen war und beshalb fonft im Laufe bes Jahres 1916 ihr Ende nehmen würde. neuen Berordnung wird gleichzeitig ein 3weifel geloft, ber über die Auslegung der borjährigen entstanden war. Für einzelne ber bezeichneten Ansprüche ift bie Berjahrungsfrift nicht dort, fondern in anderen Reichsgeseben bestimmt, fo 3. B. für die aus den Dienftle und heuerbertragen berrührenden Forderungen der Schiffebejanung auf Lohn, Beuer, freie Rudbeforberung ufw. Dach 3wed und Bort laut der Berordnung bom 22. Tezember 1914 ift die Er-stredung der Berjährung auch ju gunften dieser Ansprüche eingetreten. 3m Intereffe ber Glaubiger ift bieje Auslegung nunmehr in der Berordnung felbit ausbrudlich feitgelegt worben.

Rundschau.

Beftlicher Ariegsichauplat.

In unermüdlicher Folge wiederholen die Ruffen trob bes bisherigen bolligen Miflingens und trop ber damit berbundenen fchweren Berlufte ihre Angriffe auf uniere Front westlich bon Dunaburg.

Dem ichnellen Bormarich der beutschen und öfterreidifch-ungarifchen Seere im Huguft und Ceptember 1915 burch Bolen und Litauen ift im Oftober ein gewiffer Stillfinnd der heeresbewegungen gefolgt.

Die berfehlte Difenfibe

der Ruffen beweift, daß der Zuftand der rufflichen heere trop aller Beschönigungen tein hervorragender mehr tft, und daß wir mir bollftem Bertrauen bem Fortichritt bes Rrieges auf dem öftlichen Kriegsschauplag entgegensehen

Serbifder Kriegsfcauptan.

Die Englander icheinen fich mit großen Blanen gu tragen. Das ift ja allerdings immer ihre Eigentümlichfeit gewesen, während wir handelten. Aber biesmal foll, wie es heißt, etwas gang Besonderes babei herauskommen. Allerdings ift es noch nicht gang Kar, was. Aber es hängt mit Ritchener gujammen. Auf Gallipoli ift auch wohl für ihn tein Lorbeer mehr gu holen. Und bebor er nach Galonifi gelangen fann, durfte über bem ferbifchen Drama fcon ber Borhang gefallen fein. Wenn die Engländer und Frangofen aber glauben, jest noch durch ihr Eingreifen ben Gerben Silfe bringen gu fonnen, fo taufden fie fich. Gie find gu fpat gekommen. Das Tor in das Innere Gerbiens ift ihnen burch den ichnellen Bormarich ber Bulgaren gesperrt worden, und höchstens als Zaungafte werden fie noch Buichauer des leiten ferbischen Widerstandes fein konnen, ber mit Riefenschritten feinem Enbe entgegen-

Best ift ber Ring im Morabatale ganglich geschloffen. Rach den Melbungen find nun beide Luden nordlich und füblich ben Rifch geschloffen worden. Das heißt mit anderen Worten, daß die gange Tallinie der Moraba, in der die Bahn Belgrad-Rifch-leefub binführt, in ben Sanden ber berbundeten Urmeen ift.

Donaufreiheit.

Die Teutschen und Defterreicher haben überdies nicht

gewartet, bis die gange Gifenbahn in ihrem Befih mar, um Silfe nach Konftantinopel gu fenden. Best, wo die Donau wieder eröffnet ift, haben fie Schiffe mit Truppen und Munition für die Bufahrt nach Ruftschut geschicht. Schon damale führte die neue Gifenbahn quer durch Bulgarien dirett gur türfifden Sauptftadt. Bir muffen die Ergebniffe Diefer Silfe und ber Munitionssendungen für Die Türkei abwarten. Bor allen Dingen werden fie fich raich an ben Tarbanellen bemerkbar machen.

Der Flüchtling.

"Unffat und flüchtig wirft du fein auf Erden": der Fluch gellt jest bem Gerbenkönig Peter in die Ohren, ber ohne Rube, ohne Raft, gepeitscht bon ber Furcht und feinem Gewiffen, durch das eigene Land irrt, um fein Saupt gu bergen.

(Ctr. Bln.)

Verkehrte Wirkung.

Ter Angriffstrieg gegen bie Turten ift gu einem Berteidigungefrieg ber Englander und ber mit ihnen verbundeten Frangofen, Die den Untergang Englands als ben ihrigen betrachten, geworben. Bo fich biefe Berteidigung durch Wegenstöße geltend machen wird, bleibt abzuwarten. Man bentt an Magedonien und faßt die dortigen frangofischen Dibifionen als Abantgarbe ber kommenben großen Armee auf. Möglich ift bas ichon.

Austlang.

Aber follte nicht bei Ritchener und Joffre Die Ueberzeugung aufgedämmert fein, daß man hier jest zu fpät kommen wird? Die Berbindung Berlin-Konstantinopel ift gesichert: was fich in Gerbien abspielt, ift der Ausklang des Dramas, das die Sicherung des Beges jum Gegenstand

Benig Ausficht.

Ein Bormarich fiber Debeagatich oder Rawalla bietet derartige ftrategifche Schwierigkeiten, bag er ausfichtslos ericheint. Den Riegel, der gegen das Borbringen bon Guben nach Gerbien burch die Bulgaren borgeschoben ift, gurudguichieben, wird nicht mehr möglich fein und an einen Bormarich großer Armeen über Albanien bentt wohl taum jemand. Diefe undantbare Aufgabe mochte man 3tas lien aufhalfen, bas fich aus wohl erwogenen Grunden bafür bedantt.

Reuer Blan.

Den miggludten Angriff auf und über die Dardanellen auf Konstantinopel wird man aber kaum nochmals wagen. Go bleibt benn vielleicht eine frartere Berteibigung bes Euezfanals in Berbindung mit einem Angriff auf Rleinafien, etwa auf die kilikifche Pforte bei Alexandrette-Merfina, um die Bahn Konftantinopel nach Berufalem und Beergeba am Guegfanal in die Sand gu befommen.

Schwacher Buntt.

Bor einiger Beit war in einem frangofischen Blatt auf letteres hingewiesen und angebeutet, daß hier ein ichtender Buntt der Turtei fei und gleichzeitig die Berbindung Ronftantinopele mit bem Suegfangl leicht unterbunden werben fonnte. Doch trofte man fich barüber! War bas wirtlich ein "fchwacher Buntt", bann hat er zweifellos die allergrößte Corgfalt ber borguglichen heeresleitung unferer türkischen Berbundeten erfahren, und fehlt noch etwas, nun, bann haben wir ja jest ben Borteil ber inneren Linien, ber bor Rladobo nicht bestand. Dft aber bermeint man einen "fchwachen Buntt" zu erfennen und irrt fich boch! Siehe Gallipoli, die Stofpunkte ber Offenfiben im Weiten und anderes! (Ctr. Bin.)

Deutschland.

? Reuer Bund. (Ctr. Bln.) Benn nicht alles täuscht, fieht die Begrundung eines neuen Balkanbundes in besserer Form als ehedem, und mit der großen, weltgeschichtlichen Miffion bebor, bas Bindeglied eines gewaltigen, bon der Rordjee bis jum perjijden Golf reichenden Landerblottes und Friedensbollwerts gegen britischen und riffischen MIlmacht-Berren-Duntel ju werben. Bar Ferdinand fieht auf große Triumphe feines tatenftarten Lebens gurud; aber heitswortes, bas die genaue Renntnis ber eigenen Ri nichts anderes ift als - bas Benie.

Rriegsgeld. (Ctr. Bln.) Wie man bort, 1 die Ausgabe des Rriegsgelbes in den nachften Wochen Teberr öffentlichen Bertehr erfolgen, nachdem dieje Gunfpfenn gabe. ftude noch eine technische Berbefferung erfahren hab fin de burch

Europa.

more - England. (Ctr. Bln.) Best ift im Barlame die gegenwärtige Lage Englands und feiner Berbunde offen als bas getennzeichnet worden, was fie tatfachl ift. Lord Courtren hat fich babin ausgesprochen, es mit irgend etwas geicheben, damit man aus ber Cadgaffe fe lande auskomme. Lord Loreburn fieht zu bufter, wenn er b noch Anficht ift, der europäische Kontinent werde nach be nun Kriege "wenig mehr als eine Bildnis" fein.

:) Rumanien. (Ctr. Bln.) Das Land befigt a erhalt ber jungften Ernte einen für die Ausfuhr bestimmten Uebe Cobn fchuß bon 350 000 Baggons, wozu noch aus ber borjag Gine gen Ernte Reftbeftanbe im Betrage bon 150 000 Baggi tommen, für welche die Donau ber beite und billigfte &

:) Rumanien. (Ctr. Blu.) "Times" melbet: Re ale e guberläffigen Berichten erwartet man nicht, daß Rumani wurde in ber nächften Beit aftib an bem Balfanfrieg teilnehm tenba werbe, ba technische und geographische Grunde Rumani daß to

Bulgarien. (Ctr. Bln.) Die Gin- und Ausfu Rugel vollzog fich normalerweise schon mit etwa 30 Prozent e dung dem Donaulvege, auf dem jeboch gegenwärtig für bie Dan man o der Unterbindung bes Bahn- und Geeberfehre ber groi geicho Teil bes bulgarifchen Auslandsberkehres abgewidelt werb berger fonnte. Bulgarien hat eine fehr gute Ernte gehabt. m fand berfügt über reiche Exportüberschuffe, fowohl an Bre ichwer

getreide wie an Suttermitteln.

:: Albanien. (Ctr. Bln.) Es wird übereinstimmer einem mend aus Rom und Cettinje gemeldet, daß Albanien babe, vollem Aufruhr fiebe. Besonders die muselmanischen All nier befinden fich in heller Emporung. Diefe Emporu feiner richtet fich in erfter Linie gegen Montenegro und Gerbl und in zweiter gegen Effad Baicha, ber gefturgt wert foll. Ter Umfang bes Aufftandes in Stutari ift noch i Bachfen begriffen. Die Lage für die Montenegriner wi hier mit jebem Tage gefährlicher. Montenegro und Gerb geraten burch ben gut organifierten Albaneraufftand eine übernus ichlimme Lage, ba biefer ihre rudwarti Berbindungen jum Seere auf bas ichwerfte gefährbet.

Amerika.

:) Bereinigte Staaten. (Ctr. Bin.) Es ift Bofibertehr gwifchen ben Bereinigten Staaten und 3a und China auf japanifche Schiffahrtelinien angewiesen. ameritanische Sanbelsflagge ift bom Stillen Dzean nahe verschwunden. Ueberall schiebt sich die japanische Konfi reng, insbesondere bie "Rippon Dujen Raifba", mit wa fendem Erfolge ein.

Aus aller Welt.

:) Dresden. Sier werben weibliche Brieftrager an

mabre Barmen. (Etr. Bin.) Es beichlagnahmte bie B en, a gei 20 500 Bfund Butter, Die Die Sandler in Ruhlhauft mr bo berfiedt hatten. (Bahricheinlich tann man anderswo a derartige Butterfunde machen.)

Budapeft. (Etr. Bln.) Man melbet aus Bufar daß auf der Donau die Bergfahrt der mit Getreide bi

benen Schlepper bereits begonnen hat.

? Rom. (Ctr. Bln.) Der Tiber fteigt infolge heften Boltenbruche fortbauernb. Die Traftleitungen gwiff Süditalien und Rorbitalien find infolge bon Gewittt fturmen unterbrochen. In Rimini und anderen Stadt find neuerdings ftarte Erbftoge erfolgt, die große Ban herborgerufen baben.

:: paris. (Ctr. Freft.) Ter Sportzeitung "Muto" 30 ber Gi folge ift ber ehemalige Tirektor bes Militar-Luftichiffahtti broger

wefens, Generals Sirichauer, burch einen Granatfplittelmnahn bie hochfte Weihe und Aronung am Ernteabend harret noch feiner unter bem Giegel und in Bewährung bes Beis-

"Gemach, Egbert", entgegnet ber Angeschulbigte mit gut gespielter Rube. "3ch bente, es ware langft Gras über die alten bergeffenen Beschichten gewachsen! Auf dich mare fein Schatten bes Berbachtes gefallen, wenn bu burch bein ehrloses, eines Grafen unwürdiges Treiben nicht dabagu berausgefordert hatteft! Standeft bu borber madellas ba? Dente an bas Glüdipiel, ja Falfchipiel, den Bruch beines Chrenwortes, beine unreelle Schuldenlaft, auch ohne meine, burch außeren Drud bollführten Taten, die, ungewollt bon mir, dich tiefer ins Berberben riffen, wareft du taum gu retten gewesen. Und was haft du jest babon, wenn du mir Schaben gufugen willft? Lag une lieber bernunftig miteinander reden, und in Gute gu einigen futhen!"

Graf Taura lacht höhnisch auf.

"Meine Nache will ich. Acht Jahre meines Lebens find berloren, mein Rame ift babin, jeht mein ganges Dafein bernichtet, alles durch bich, Schurfe, der dafür die Früchte feiner Echlechtigfeit in reichen Geldmitteln einheimfte, benn bu bift reich badurch geworden, während ich um alles fpielte! Und nun finde ich bich hier fogar ale Leiter meines Butes! Rerl, du haft es weit gebracht, haft bir gewiß das Bertrauen der gnadigen Frau erichmeichelt, dich wohl gar gu ihrem Liebhaber aufgeschwungen! Wer weiß" - bas Muge bes Sprechere blingelt lauernd - "meine fcone Frau tut ichon jo fremd und talt gegen mich, feit ich wieber bier bin. Doch, einerlei, beine herrlichkeit bat jest

ein Ende; morgen ftelle ich mich dem Staatsanwalt, rich- ! tiger, überliefere ich bich bem Staatsanwalt."

Barowskis Buge guden bor namenlojem Schred, Sag und But, feinem Todfeind gegenüber, ben er langft nicht mehr unter ben Lebenden gewähnt.

"Bah! 3ch berlache beine Drohungen!" jagte Barowsti, fcheinbar furchtlos. "haft du Beweise?"

"Mich felbft, meine rudhaltlofen, bereuenden Musfagen, meine Anschuldigungen, und bann habe ich nachträglich Bapiere in meinem Befit borgefunden, die einen unwiderleglichen Beweis bon beinem Berbrechen -"

"Bareft du jur Golle, Truntenbold!" dentt Baroweli erbleichend, laut fpricht er:

"Bapperlapapp! Bas ift une allen damit gebient! Bas berlangft bu für bein Schweigen?"

"3ch weiß, du bift reich - burch beine Schurfereien" fagt Graf Taura lauernd, "fagen wir 50 000 bis 60 000 Mart, eigentlich viel zu wenig, und bas ichriftliche, öffentliche Eingeständnis deiner Schuld bor dem Richter und meine Rechtfertigung, swar bald, in den nachften Tagen, fonft, wie gejagt, bleibt der Staatsanwalt, und bann tannft bu bich, meinetwegen fruhzeitig genug, jum Teufel fche-

"Es fei — alfo 60 000 Mart, und bas übrige in der Solle", feste Barowett murmelnb und mit bergweifelter Entichloffenheit bingu. "Doch nun gu unferer gnabigen Frau Grafin! Wie gefällt bir beine lang entbehrte Frau,

"Sie ift ichoner geworden ale je! Doch berteufelt talt und ftolg gegen mich, ihren rechtmäßigen Batten."

"Wo ift fie jest?"

Wib dir feine Dube, edler Subert, falicher Freund ftubere Die Grafin ift borbin mit allen Beichen ber Rerbofitat bi bongeeilt, als ich fie 'n biffel nedte, fie an ihre Gatter pflicht zu erinnern wagte, wieder in die Rechte des Sau herrn eingesett fein wollte. Der Teufel hole bas Beib

"Lienhardt!" bentt Barowsti mit allen furchtbar eiferfüchtigen Qualen bes bergeblich Liebenben und gludlichen Rebenbuhlers. Er hat den Gebanten, berg Sand der ichonen jungen Grafin doch noch ju gewinnen u aufgegeben. 3m Gegenteil, ber Gebante hat fich in fein leidenschaftlichen Sirn mit immer wilderer Entichloffen festgefest, fein ganges Gein ausfüllend, je mehr er bal überzeugt ift, daß Rlariffa ben ichonen, fraftbollen Gor liebt, er fich einbilbet, baß zwischen beiden ein beimlie fträfliches Berhaltnis borwaltet. Gleichwie er die en ichone, ftolge Grafin liebt, mit einer beigen, unreit finnlichen Leidenschaft, fo haßt er den Förster Lienhad feinen beborzugten Rebenbuhler, er ift fein Tobfeind, ut bergebens hat er bis jest barüber nachgebacht, wie ei jenen unichablich machen tonnte.

Doch jest liegen die Rarten anders. Und mit be Große ber Gefahr wachft feine Energie, Buberficht. 3md fieht Barowell fich jest zwei Teinden gegenüber, abe er glaubt auch nunmehr in ber Lage gu fein, jum bei nichtenden Echlage ausholen gu tonnen, gu muffen, 300

Tliegen mit einer Rlappe gu treffen. Der blaffe, finftere, bergweifelte Mann, ber tudifche Slawenblut in feinen Moern rinnen fühlt, ber gu jeber Die jum Biele führt, fich fahig weiß, fagt fich, bag bor allem den berlotterten Grafen Taura, der Baroweb ichtiger

80 jät

öffnui

su der fich be Er bi iel je

fanbe

Anjan geanhli Sparer Much 1 und bi gent be ?)

funft:

Beript

mi ein rechtigs drauen virtlid

> i jein ben m 3e er Iö

emäß er In er aus ennt. aben. ebant . fönr

> .,93 it nich erboter al fur

och im tel fö en Rop "B

Das

om, die

Aleine Chronik.

: Cragodie. In Reuftadt bei Binne erftach ein Heiichermeister feine junge Frau, weil fie ibm die Berausgabe bon Geld berweigerte, nachbem er furg borber in Berfin das bon feiner Frau durch Raharbeiten berbiente Geld durchgebracht hatte. Ter Mörder wurde berhaftet.

) Mord. In einer Gerberge in Schmiegel murde ber 80 jahrige Tijdler Langwald, feiner Barichaft beraubt, ermorbet aufgefunden. Mls Tater tommt ein Sandwerts-

buriche in Frage. bündei

en Ri

rt, 10

othen pfenn

rigina

rbet.

e b

tät da Sattes

Beib

ib m

r3 1

n n

icin

jenb dal

För

ilië

?) 3u fpat! Gine Familie in einem Dorfe im Areife Lauban hatte bereits bier Gohne auf bem Mtar bes Bateres min lands opfern muffen. Der fünfte und leste Cohn tampfte affe he lands opfern muffen. Der fünfte und legte Sohn tämpfte i er d noch auf einem der Kriegsschaupläte. Die Eltern richteten ich be nun ein Gesuch an ben Raifer mit der Bitte, den letten Sohn bom Militärdienft gu befreien, um ihn der Familie gu fitt a erhalten. Der Raifer genehmigte das Gesuch, doch den n Uebe Sohn hatte inzwischen das Schickfal seiner Brüder ereilt vorjät Eine feindliche Rugel hatte auch ihn tödlich getroffen.

Sonderbar. In der Berliner mediginifchen Befell-Bagge gite I ichaft wurde ein 31 jahriger Wehrmann vorgestellt, ber im Bult diefes Jahres, in Die Bruft getroffen, gujammenbrach, t: Re als er einem berwundeten Rameraben Silfe leiftete. Er umani wurde bann berbunden und fpater in einem Berliner Fran-Inehm tenhaus genauer unterjucht, wobei fich dann berausftellte, umani daß wohl eine Einschuföffnung da war, doch eine Ausschußöffnung nicht festgestellt werden konnte; alfo mußte die Musfu Lugel im Körper fteden. Da gab benn die Rontgenunteringent a dung einen intereffanten Auffchluß. Gang deutlich tounte e Dan man auf dem Rontgenschirme erkennen, wie ein Infanteriee größ geichog, das an der Bergibite faß, jeder Bewegung des werd bergens folgte. Bon einem operatiben Gingriff murbe Abfand genommen, da der Patient nicht die geringften Be-Bro ichwerden hatte.

?) Derfprengt. Rarl Stiehler ergahlt befanntlich in imme einem feiner Gedichte, daß ein Pfarrer fo icon gepredigt nien babe, daß allen Leuten das Baffer in den Augen gefanden; nur ein Bauer fei dabeigestanden und habe mit nporm teiner Wimper gezudt. Als man ihn dann wegen feiner Serbi Teilnahmelvfigkeit befragte, habe er erwidert, er gehore nicht werd ju der Gemeinde. Gin fast gleichartiger Gall hat fich bor noch i einigen Tagen auf dem ferbischen Kriegsschauplate, nach der Croberung bon Tichatichat ereignet. Gin Bataillon batte er mi Eroberung bon Tichatichat ereignet. Ein Bataillon hatte Gerbi fich besonders ausgezeichnet, und der Führer versammelte tand baber feine Leute nochmals um fich, um ihnen zu banten. vartig Er hielt eine gundende Anjprache und manch einer, ber lange nicht geweint haben mochte, konnte schwer die Eranen gurudhalten. Nur ein Wehrmann fand feelenruhig dabei und borte taum, was ber Major fagte. Echlieglich iel fein Benehmen auf und er gab die berbluffende Musfunft: "3ch gehore nicht ju bem Bataillon; ich bin ja ein nabe Beriprengter."

?) Jahlen. Bei den Berliner Sparfaffen find feit Anfang Diefes Jahres rund 102,6 Millionen Dart eingezahlt und 77,2 Millionen, barunter 34.8 Millionen bon parern gezeichnete Kriegsauleihe, gurudgezahlt worden. finch die Arbeitsnachweise, die fleigenden Berfehregiffern und die erhöhten Abgaben bon Gas- und Glettrigitätemengen bestätigen die gefunde Weichaftelage in Berlin.

?) Witwenring. In legter Beit find in Frankreich e Be mabre Jabriten entstanden, die nichts anderes berborbringen, als Kriegswittvenringe. Ter Kriegswittvenring wird wer bon Frauen getragen, deren Manner im Kriege gefallen nd. Die Induftrie blüht, und die Bahl der Ringe, Die utar figlich hergestellt werden, bat bereits eine beträchtliche Affer erreicht. Die Ringe werden in Gold, Gilber und Meffing angefertigt und zeigen die Farben der Trifolore inf einem Bappenschilde. Damit der Ring nicht ohne Betechtigung getragen werden fann, bat die frangofifche Rewint Berung einen Erlaß berausgegeben, bemaufpige nur folde muen Kriegswittvenringe tragen dürfen, die fich auch Band Dirflich als Rriegewittven ausweifen tonnen.

Erdrutich. "Secolo" erfahrt aus Chieti, daß entlang to" per Eisenbahnlinie Chioggia—Caftellamare Moriatico ein fahrt froger Erdrutich erfolgt ift, ber einen ungeheueren Umfang fplitte unahm, fo daß die Bahngleise gang verkrümmt und gerftört urben. Der Bugberkehr ift eingestellt.

?) Prariebrande. (Etr. Bin.) Rurglich muteten fünf große Prariebrande in ber fanabifchen Probing Castatchewan. Ber amtliche Bericht gibt an, bag 12 000 Acres Land und Rorn im Werte bon 60 000 Pfund Sterling bom

Gener bernichtet worden find.

!) Amagonen. Bie bas ferbifche Urmee-Bulletin mitteilt, bat fich bereits bor mehreren Jahren in Gerbien ein Bataillon bon Frauen gebildet, das fich felbft die "Liga des Todes" benannte. Un der Spige Diefer Bereinigung ftand eine einfache Bauersfrau. Gie begann bamit, bundert weibliche Refruten im Gebrauch der Baffen zu unterweisen, und bas Bataillon erhielt die Erlaubnis, eine Rotarde in den Landesfarben 30 tragen. Die Angahl ber weiblichen Greiwilligen bermehrte fich fo fchnell, daß aus ber fleinen Echar balb ein Regiment wurde, das fich in Rragujebac gur Berfügung ber Militarbehorde fiellte. Das Armeeobertommando nahm biefes Anerbieten an und bas Frauenregiment wurde mit Gewehren ausgeruftet und bon Diffigieren ausgebilbet.

Gerichtsfaal.

:) Gefährlich. Die Gffener Straftammer berurteilte zwei gefährliche Einbrecher, ben Raufmann Karlftebt und ben Bergmann Bebigt, die bir Effener, Gelfentirchener und Oberhaufener Wegend durch ihre berwegenen Ginbruchsdiebstähle eine Zeit lang in Erregung gehalten hatten, erfteren gu 10 Jahren Buchthaus, letteren gu 8 Jahren Buchthaus; beide auch ju 10 jährigem Chrberlufte und Stellung unter Bolizeiaufficht. Die Chefrau Bedigt erhielt wegen fortgejetter Beblerei 1 einhalb 3abre Befangnis.

Vermischtes.

:) Georgstaler. Bie befannt, pragen bie Grafen bon Mansfeld bom 16. bis jum 18. Jahrhundert Taler, auf denen der beilige Georg als Drachentoter abgebilbet ift. In diefem Jahre find nun 100 Jahre berfloffen, feit die Grafichaft Mansfeld mit ihrem blühenden Bergbau an die Arone Preußen fiel. Aus diejem Anlag hat man besondere Gebent-Dreimarfftude geprägt. Gie tragen auf ber Borber-feite bas befannte Bild bes St. Georg mit ber Umidrift: Bei Gott ift Rat und Tat. Gegen bes Mansfelber Bergbaues. Die Rudfeite zeigt ben Reichsabler nebft ber Jahres zahl und der Bertbezeichnung Drei Mark. Dieje Münzen find nur in beschränkter Bahl geprägt und in erfter Linie als Denkmungen für alle biejenigen bestimmt, welche mit

bem Mansfelder Bergbau gu tun haben.

Swifdenfall. 3m Jahre 1810 hatte Graf Bendel b. Tonneremard ale Flügelabjutant bee Ronige bon Breu-Ben den Auftrag erhalten, im Gefolge bes Geldmarichalls Ralfreuth nach Baris ju reifen, um Rapoleon gu feiner Bermählung mit Marie Luife zu begludwünschen. Bei einem Soffeste in Reuilly bemerkte der Raifer, daß ber Graf bei ber "Francaife" nicht tanzte, und fragte ihn nach der Urfache. "Sire", antwortete Diefer, "ich bin nicht gewohnt, frangofisch zu tangen." Raum hatte er diejes gejagt, als Rapoleon, ber die allerdings boppelfinnigen Borte andere berfianden batte, als fie in diefem Galle eigentlich gemeint waren, unweit von ihm ausspuckte und weiterging. Donneremard war außer fich barüber und hatte fich wahrscheinlich zu einer folgenschweren Sandlung hinreigen laffen, wenn nicht der medlenburgische Gefandte bon Lugow, der gang in ber Rabe ftand und ben Borfall beobachtet hatte, raich unter ben Urm gefaßt und weitergeführt batte. Der Borfall wurde bann auf Beranlaffung bes Befandten aufgeflart und Rapoleon zeichnete den Grafen befonders aus, wodurch der Zwischenfall beigelegt wurde. Erft fpater wurde bie barmloje Meugerung auch politifch und militarifch in die Tat umgefest.

: - Reuerung. Bie mitgeteilt wird, haben jest zwei nordameritanische Gifenbahngesellschaften eine Reuheit eingeführt, die bis bor furgem noch als Fabel angemutet hatte, nämlich ben brahtlofen Gernsprecher im fahrenden Gifenbahngug. Die Einrichtung ift berhaltnismäßig einfach. Gie besteht in bier Drahten, die lange ben Dachern bon bier Bagen laufen; find die Bagen aneinandergetuppelt, fo wird noch eine Antenne aufgerichtet in einer Sobe bon etwas

über 90 Metern. Dieje Antenne ift felbftverftandlich barauf eingerichtet, bei ber Jahrt durch Tunnels niedergeflappt ju werben. Der Gernsprecher felbft befindet fich in einer fleinen Belle am Ende bes "imofing car", bes Raucherwagens, mahrend ber Arafterzeuger, ber ben Strom liefert, für die Umichalteftelle, im Gepädwagen feinen Plat hat. Der Krafterzeuger wird von einer Turbine angetrieben, die in finnreicher Beife den Dampf der Mafchine fich dienftbar macht. Im Gegenteil ju ben fonftigen Gernfprecheinrichtungen bedient man fich hier eines Wechselftromes bon 110 Bolt. Die Ginrichtung foll fo einfach fein, bag nicht einmal ein Techniker ben Bug begleitet. Proben babon haben ergeben, daß ein Gefprach in einer Entfernung bon 50 Kilometern bollfommen flar ift, wenn auch natürlich hin und wieder das Geräusch des rollenden Buges ftorend empfunden wird. Bis jest ift es gelungen, die menichliche Stimme 100 Rilometer weit bon einer Sahrtgeschwindigfeit bon 95 Rifometer in ber Stunde gu übertragen. Die Erfindung foll nun noch weiter ausgebaut werben: man will nicht nur eine Fernsprechberbindung bon Bug ju Bug berftellen, fondern auch bom fahrenden Bug ju ben Gernsprechleitungen ber Städte, in benen fich eine drahtloje Staiton befindet. Dant diefer neuen Ginrichtung wird Die Stimme eines Mannes, ber in einem fahrenten Bug am Gerniprecher fitt, bon einem Phonographen aufgenommen und unmittelbar dem Gerniprechnen ber betreffenten Stadt und darnach dem Gerniprechteilnehmer felbft übermittelt.



der Oberbesehlshaber der Landungstruppen in Salonifi.

Haus und Hof.

:) Liegenlaffen des Stallmiftes im ausgebreiteten Buftande den Binter über tann unter Umftanden, fofern das Land feine abichuffige Lage befitt, bon Borteil fein. Der Boben erhalt eine Tede, welche die Gare befordert. Der Mift beschattet das Land, diefes wird hierdurch mäßig feucht gehalten und die Temperatur des Bodens unterliegt geringeren Schwantungen. Tagegen ift gu bedenten, bag aus dem flach gebreiteten Dunger eine Menge Mmmoniat berloren geht. Die ftidftoffrei geworbenen organischen Beftandteile bes Stallmiftes werben wieder leichter burch bie Einwirkung gewiffer Batterien gerfest und der Dunger verliert hierdurch wefentlich an Wert. Dieje Berlufte treten besonders bei ftartem Groft ein, welcher ben Boben verhartet und das Einfidern der wertvollen Stoffe ber hindert. Die Berlufte find jedoch geringer, wenn nach dem Musbreiten des Dungers Regen eintritt, der den Dift auslaugt und mit den leicht löslichen Stidftoffverbindungen in den Boden eindringt. Da man nie boraussehen tann, wie die Bitterung fich gestalten wird, ift es ftart gewagt, den Dift mahrend des Bintere ausgebreitet im Gemufe garten ober auf bem Telbe liegen gu laffen.

reund früheres verbrecherisches Treiben aufdeden will, ihn jest | feiner bürgerlichen Czistens bedroht, unschädlich ma-

Bener fest ihm die Biftole auf die Bruft, wohl, fo mag er Tolpel baran glauben! Und bann - ohne 3weifel, maß feiner graufamen Berechnung, durch die Berkettung tbare er Intriguen fällt Lienhardt mit. Es scheint, der Teufel ib w lielt ihm felbst in die Hand. Und find erst beide Geger aus ber Luft, aus ber Rabe ber ichonen Rfariffa, berunt, jo wurde er auch bei ihr bald gewonnenes Spiel aben.

Gein graufames, leidenichaftliches Berg gittert in bem ebanten, bas berüdend icone Beib doch noch umarmen

"Bift du denn gar nicht eiferfüchtig, Egbert?" fragt bamifch lauernd, "läßt deine reizende Grau mir nichte t nichts in den Tag bineinlaufen! Weißt du, ob fie nicht etbotene Bfabe wandelt?"

"3ch jage bir", entgegnet ber Salbtruntene, ber eine vie et beitere Glasche in Angriff genommen hat, "ich bin manchal furchtbar eifersuchtig, denn ich liebe meine Rlariffa it be soch immer zum Rasendwerden. Und doch, was will ich 3ma achen, sie will von mir nichts mehr wissen; doch den abettert könnte ich morden, der imstande wäre, der Gräfin "Beißt du, wo beine Gattin weist? Sie hintergeht eische Im, die pflichtbergessene, stolze Gräfin! Dort bei jenes daß Las Antlin

ower Antiger Leidenschaft, bon finnlosem haß entstellt.

"Romm mit in den einfamen Bald." Die Männer warfen ihre Gewehre über.

Mariffa ift ichon mehrfach jum traulichen, wunderschönen Forfthaus hinausgewandelt, als die Rojen noch blubten und bufteten, und die beilige, unendliche Liebe ihnen bort im Borgartchen ober in ber reigenden Umgebung, bem

hehren Baldesfrieden ein Paradies fcuf. Dewald empfing die Stolze, Beiggeliebte wie eine Ro nigin, wie eine Beilige, zeigte ihr bie herrlichkeiten feines fdmuden Sauschens, feine jungen, brolligen Dachshundchen, feine mufigierenden Sanflinge und Tompfaffen: ober führte feine angebetete Göttin ehrerbietig in ben duftenden Blumens und gierlichen Gemufegarten; Sand in Sand wandels ten fie bann, bom Duft ber Rojen, Relfen und blubenben Bohnen umgeben, wie zwei frobfinnige Rinder einher, und fein leibenschaftlicher, unziemlicher Bunich ftieg in ihren Bergen auf, ber ben Frieden derfelben durch die Beibe gegenseitiger bochfter Liebe ftill berbunden, Die Beiligfeit ber Umgebung hatte entweihen fonnen. Rein, ba fie beibe reinen Bergens, fo fühlten fie fich felig, wunschlos in bem feligen Bewußtfein ihrer ewigen, unendlichen Liebe, ihrer gegenseitigen seelischen Angehörigkeit. Und bas alte "Sannele", Oswalds ruftige, fauber Birtichafterin, ein Erbftud aus bem elterlichen Bfarrhaufe, fah wohl aus bem Rüchenfenfter ichmungelnb bem ichonen, traulich wandelnben Baare nach, boll Bewunderung für die engelichone, ftolge, und doch fo findliche, ichlante Frau Graftn bom Schloffe, Die fich fo ungezwungen gu Sanneles Berrn, auch gu ihr herabließ, mit Lienhardt fo nett, fo frohfinnig, ernft und barmlos plauberte und lachte, bag die Alte bor

frobem Staunen mehr als einmal bie fnochigen Sande über dem grauen Ropfe zusammenschlug.

"D, welch' icones Baar, grad wie bom herrgott felbit ausgesucht", bachte Sannele "wenn fie eins werben moch ten, fie paffen gufammen, aber, Beffas, baran ift ja gar nicht gu benten, doch unfer guter Berr Demald wurde hewiß gludlich fein."

Ober beibe fanden fich, wie gufällig, am Balbesfaume lange bes murmelnden Glugufere, fagen dann wohl auf moofiger Bant, plauberten wie glüdliche junge Berlobte, pflüdten Blumen ober ichauten bom Eteg in ben platichernben Strom, ben Gifchen guichquenb. Gie mußten, ihre Gee len waren eine, malten jedes für fich die Butunft fich in rofigem Soffen aus und wehrten reinen Bergens jeglicher wilberer Leibenichaft.

Rlariffa war feine Beilige, feine Göttin, fie ftand jo boch über ihm. Er betete fte an, und wenn Dewald beim Abichied einen einzigen, scheuen, feligen Rug auf die rofigen, taufrifchen Lippen ber Geliebten bruden durfte, fühlte er fich namenlos beglückt.

Aber jo aufgeregt, berwirrt, faffungelos war Rlariffa noch nie ben jest aufgeweichten Balbpfad burch bas jest berbftlich feuchteschweigende Gehols bin gu ihm, unter feinen Schut geeilt, wie eben biejen Morgen.

(Fortfebung folgt.)

Betanntmachung.

Rachbem bie Mufterung und Aushebung ber unausgebilbeien Panbftutmpflichtigen bes Jahrganges 1897, fowie Rad. mufterung ber Dillitarpflichtigen ber Jahrgange 1893, 1894 und 1895 und ber Canbfturmpflichtigen bes Jahrgange 1896 angeordnet worben ift, findet folde fur ben Mushebungsbegirt Sochit a. Dt. in ber Beit vom 12. bis 20. Rovember b. 38. im Gafthaus "Rafino", bier, Rafinoftrage 6, jebesmal 736 Uhr beginnend, wie folgt ftatt:

Mm Camstag, ben 13. november für bie Lanbfturmpflich. tigen bes Jahrgangs 1897 ber Gemeinben Griesbeim a. DR.

und Rriftel a. T.

Um Montag, ben 15. Rovember fur bie Lanbfturmpflichtis gen bes Jahrgangs 1897 ber Stabt Soffeim a. T. und ber Gemeinden Efcborn, hattersheim, Lorsbach und Unterliederbach. Am Samstag, ben 20. November für die Landsturmpflichtigen bes Jahrgangs 1897 ber Gemeinde Soffenheim.

In biefem Tage haben ferner alle ganbfturmpflichti. gen bes Jahrganges 1896 bes Rreifes Sodit a. DR., bie eine enbgultige Enticheibung noch nicht erhalten baben, gur

Radmufterung ju ericheinen.

Die betreffenben ganbfturm- und Militarpflichtigen forbere ich hierburch auf, zu ben angegebenen Terminen bei Bermeibung ber gesetzlich, angebrobten Strafen punttlich, fauber gemafden und in reinlicher Rleibung gu ericheinen.

Landfturm. und Militarpflichtige, die fich icon geftellt batten und nicht mehr im Befipe eines Dufterungsansweifes find, haben neue Ausfertigungen gegen 50 Big. Schreibgebuhr in meinem Bureau, Zimmer Rr. 11 (Militarbureau) rechtzeitig пафзијифеп.

Wenn Gestellungspflichtige burch Rrantheit am Ericheinen verhindert ift, to haben fie rechtzeitig ortspolizeilich beglaubigte argtliche Attefte über ibre Erfrantung beigubringen.

Sanbiturmpflichtige, welche ingwischen gugegogen find und es unterlaffen haben, fich gur ganbiturmrolle angumelben, haben bies umgebend im Rreisbaus, Bimmer Rr. 11 nachzuholen. Bodft a. D., ben 7. Rovember 1915.

Der Bivilvorfigende ber Erfastommiffion: M. 4331. Rlaufer, Landrat.

Birb peröffentlicht Soffeim a. TB., ben 9. Rovember 1915. Die Bolizei-Bermaltung: Deß.

Befanntmadung

Diejenigen Einwohner, welche ihren Rartoffelbebarf bis zur neuen Ernte noch nicht gededt haben, werden aufgefordert, folden bis fpateftens den 16. de. Die. Rads mittags 6 Uhr auf bem Rathause bahier anzumelben, anbernfalls ein Rartoffelbezug burch die Stadt nicht mehr erfolgen fann.

Sofheim a. Es. den 12. november 1915. Der Magiftrat: De B.

ungendwehr.

Sonntag, ben 14. Robember findet feine lebung ftatt. Am Mittwoch, den 17. November, Mittags 111/2 Uhr: Antreten gur größeren lebung nach auswärts (Broviant und Munition mitbringen).

Das Rommanbo.

Lokal-Nadyrichten.

— Wie durch die Beröffentlichung im Anzeige-Blatt und durch Aushang am Rathause bekannt ist, sinden am Donnerstag und Freitag nächster Woch: die Stadtverordneten-Wahlen Andenmerstag und Freitag nächster Woch: die Stadtverordneten-Wahlen Andenmerstag der 18 Rovember 4-71/2 Uhr nachmittags. Die 2. am Freitag den 19. von 4-6 Uhr nachmittags. Die 1. am Freitag den 19. von 61/2-71/2 Uhr nachmittags. Auch hier soll begreissicher Weise der Burgfrieden gewahrt werden und wird die 3. Abteilung die Herren Adam Leicher III. und Peter Diener IV., die 2. Abteilung die Herren Jean Hammelsen, und Josef Faust II., die 1. Abteilung der Herren Dien Engelhard eine Renwahl ablehnt Herr Dr. Diessendah und den seitsterigen Stadtverordneten Herrn Heinr. Jos Hammel wählen. Eine Wahlagitation sindet von keiner Partei aus statt.

- Kontrollversammlung im Frankfurter Sof. 1. Am 26. Rovember mittags 1 Uhr, für sämtliche Kontrollpflichtigen aus Sofheim und Langenhain. 2. Um 26. Rovember, nachmittags 4 Uhr, für die Kontrollpflichtigen aus Kriftel, Martheim und Lorsbach.

Dag bie erhöhten Milch preise boch nicht fo

ruhig und ftillichweigend von unferen Sausfrauen b genommen werden, beweißt ein uns jugegangenes "Ei gefand". Leiber mußten wir basselbe für die nach Rummer, welche des Feiertages wegen am Dienst ericheint, gurückstellen,

Das eiferne Rreuz erhielten Landwehrmann Johan Ferdinand Beber und der Kriegsfreiwillige Bei

VFV. Bei Frau Dr. Moumalle können Monte von 3 bis 5 Uhr wieber Hofen gum Rahen abgeho merben.

Birchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst: 26. Sonntag nach Bfingite Samstag ab 4 Uhr und abends, Sonntag por ber Frühmeffe Beich

Gonntag 7 Uhr: gest. Frühmesse mit Ansprache, Kindergottesdienst (H. Messe mit Ansprache)

10 Kindergottesotenst (H. Letesse inte Amptache)

10 Kochamt mit Predigt,

2 Christenlehre mit Allerselenlitanei.

Montag 1/47 Uhr: 1. Exequienamt f. Caroline Bezel, geb. Rippen

7 Transcramt f. Marg. Gertr. Corben, geb. Drey

Dienstag 1/47 Uhr: Jahramt f. Josephine Henrich, geb. Eck.

7 Transcramt f. Anna Ma. Schick, geb. Finger,

4 Beichtgelegsenbeit für die Mitglieder des Pan

menten-Bereins.

Mittwoch: (Buss- und Bettag)
7 Uhr: Seelenamt vonseiten des Gesellenvereins für gesa
Mitglied, Krieger Adam Schick,
Generalkommunion des Paramentenvereins,

9 , Sochamt mit Festpredigt. Donnerstag 1/27 Uhr: Umt für verstorbene Eltern,

Donnerstag 1/87 Uhr: Amt fur verstordene Eltern.
7 Amt, gestiftet st. Krzssp. f. Krieg. Bet. Schinm
Freitag (St. Elisabeth) 1/27 Uhr: gest. Umt f. Elis. Schramm.
7 gest. Umt f. Amt f. Lind. & Elis. Ohan
Samstag 1/27 Uhr: Amt f. Martin Weiler u. Tochter Eva Ulrid
geb. Weiler,
7 Umt f. Lehrer Jäger u. Ehefrau A. Maria, get
8 gest. hl. Messe in der Bergkapelle. [Schramm

Evangelischer Gottesdienst, Sonntag, den 14, November. (24. Sonntag nach Trinitatis): Bormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst, 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr: Kriegsdesstunde, Mittwoch, den 17. November (Landesduß- und Betlag: Bormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Die Kriegsbeistunde wir von Mittwoch Abend auf Sonntag des Totensestes Abend verleg albe be m Ro Mit 3 o an

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem unerwartet raschen Hinscheiden und der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Tochter, Schwägerin und Tante lagen

Ganz besonders danken wir für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden.

HOFHEIM a. T., den 10. November 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen Familien Kordey und Dreste.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und der Beerdigung, sowie für die überaus vielen Kranzspenden meiner lieben, unvergeßlichen Gattin, unierer guten treubelorgten Mutter, Schwägerin und Tante

Frau Anna Maria Schick

geb. Finger

fagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unieren innigiten Dank

HOFHEIM a. Ts., den 13. November 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen: Adam Schick, nebst Kinder.

Aufruf zu Gunften unserer Sofheimer Mitbürger im Jelde!

Die Gelbsendung für die Weihnachtsliebesgaben ift beenbet und beren Ertrag fest uns in ben Stand ber Borichrift ber Beeresleitung zur Bersorgung der Truppen mit Weihnachtsgaben Genüge zu leisten. Bersönliche Beziehungen, außer der beigelegten Grußkarte, sind dabei nicht möglich und deshalb hat der Baterländische Frauenverein Hof-heim beschlossen, die Beziehungen zwischen den Hosheimer Bürgern zu Haufe und denen im Felde in diesem Jahre seine Hauptausmerksamkeit zu schenken. Es gilt die heimatlichen Banden neu zu beleben und damit wird Jedermann einverstanden sein! Unsere Bitte geht an alle hiefigen Einwohner und zwar

ersuchen wir, uns bis jum 20. November alle munichenswerte, befonders warme Unterkleidung, Wämse und Strümpse und sonst alle, ein Soldatenherz in Feindesland erfreuende Dinge freiwillig zu stiften und an die Sammelstellen:

Frau Engelhard, Rurhausstraße 11, Frau Buife Rrender, Lorsbacherftrage 28, Frau Moolf Dohr, hauptftrage 12, Fraulein Epa Reumann, Rirfchgartenftraße 2, Frau Direttor Simmet, Eddersheimerftraße 4,

Frau Thereje Beigand, Reugaffe 23. wofelbit auch Feldpoftkarten mit Untwortkarte zu erhalten find, an genanntem Tage abgeben zu wollen. Bei ben Einkäufen ersuchen wir möglichst unsere Sofheimer Geschäfte berücksichtigen zu wollen. Selbstrebend nehmen wir auch Gelbspenden zur Beschaffung ber seh-

lenden Dinge bankbar an. Die Abgabe foll entweder in fertigen Baketen mit Berzeichnis des Hauptinhaltes oder in einzelnen unvermerkten Begenftanden gur Berfügung des Bereins geftellt, ftattfinden. Jeder Sache möge etwas schriftliches aus der Heimat beigefügt wer-den, denn jeder Hosheimer im Felde wird diese heimatlichen Gaben mit doppelter Freude begrüßen, besonders wenn darin etwas angeneh-kümfte der Frauen und Jungfraue mes zu finden ift. Die Berteilung foll .möglichft zweckentsprechend in ber Rrone ftattfinden, wozu al vorgenommen werden, und zwar sollen Hofheimer, welche die Wohltat des Bereins für ihre Männer und Söhne in Anspruch nehmen wollen, sich Dienstag, den 16. und Mittwoch den 17. November von 2-4 Uhr nachmittags bei Frau Engelhard, Rurhausstraße 11, mit genquefter Ungabe ber Abreffe und ben Bunfchen bes gu Beschenken-

Wir wagen mit Darlegung obigen Beschluffes unfere Mitburger gu einem Liebeswerk unferen Rachsten gegenüber anzurufen und hoffen, baß fie unferem Beschluffe zustimmen und uns auch diesmal helfen merden. Freude gu ftiften.

Vaterländischer Frauenverein zu Sofheim.

An unsere Soldaten im Felde.

schickt man jest am besten warme Unterfleidung und empfehle ich als folche:

Mormalhemden, Sofen und Sautjacken

in allen Größen und Breislagen,

Sutterhofen in schweren Qualitäten

au M. 2,95 und M. 3,40

Socien und Strümpfe

alle Preislagen.

Ferner Leibbinden, Lungenichuter, Dhrenwärmer, Bulemarmer, Sandichuhe geftrickte Weften, Schals ulw.

in gebiegener Musführung und fehr preiswert.

Berpadung wird gratis geliefert.

olef Braune

Beachten Gie bitte meine Schaufenfter.

Alle Artikel

herbit- und - 🗱 -- Winterbedarf

erhalten Gie gu billigften Breifen bei

Ottmar Fach

Ginladung.

ne no

rattma

eigt mo

ung v

Drisang

m, 10 1

eit bie gereid

bereifun

b ber

n Zah

rwele

mgn9c

trlaf

3. die

n ber

ben R

treifung

t aus

роф

Diejer neue orderi

mfalle

pofi

ni Hus

rteite Bur Belebung bes Bereinsm Settage fens follen von Donnerstag b Mung 18. Rovember ab, jeden Donners inhme D.) fto 6 öd V. 676 Mitglieber freundlichft eingelabe

Baterlandifcher Franenveren Bolb Sofheim a. T.

Es ift kein verschleiertes Geheimnis

sondern eine bekannte Tatsache, das Phildius'sche Haar-Wasser mit ersten in- und ausländischen Fabrika gleichstehend ist, das beweisen wissenschaftlichen Qutachten, die vin Zuschriften und Atteste usw. sowie Bestellungen von Nah und Fern. Klein-Verkauf und Versand

A. Phildius, Hof-Lieferant,

Zur Anfertigung von Röcken

Schneiderarbeit 3 empfiehlt fich

L. Schlegel, Burggraben bo vor ftraße 1. migen

Bolghauer,

welche Holz fällen wollen, muffe fich bis Montag, ben 15. d. Mi bei Grang Weigand melben, fpatere Unmeldungen nicht mi berücksichtigt werben können.

Bugen Sie Ihren Sendung ins Eeld

Kaiser's Brust-Caramellen, Emser tillen, Sodener Pastillen bei. Sie weisen dadurch unseren Kriegern großen Dienst, denn diese Artikel ad vorzüglich gegen Erkältungen. Gund preiswert erhalten Sie diese Präpaste

Drogerie Philding

Sound

umfonft abzugeben Rurhausft. 1

Junges Madchen fucht Stelle, auch Monatsftelle. Bu erfragen im Berlag.

Blank's Moden-Album

für Herbit-Winter 1915

soeben eingetroffen Offmar Fach Inh. C. Fach

Diejen ng der

bofb